

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 40 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 178.

Freitag den 15. November 1895.

56. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern betr. die Zwangsziehung sittlich verwahrloster Kinder vom 17. October d. J. — Min. Amtsbl. S. 411 — mit dem Auftrag hingewiesen, etwaige Anträge in Gemäßheit des Artikel 12 des Landespolizeistrafgesetzes beim Gemeinderat zu stellen. — Von Anständen, welche derartige Anträge finden, ist dem Oberamt Anzeige zu erstatten.

Waiblingen, den 14. November 1895.

K. Oberamt:
Berthel.

Waiblingen.

In Schnaitz D./N. Schorndorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 13. Nov. 1895.

K. Oberamt:
Am. Frisch.

Privat-Anzeigen.

Mitglieder und Freunde des Albvereins

Lade ich auf nächsten Sonntag zu einem gemeinsamen Gang auf den „Kernen“ ein.

Abgang bei günstiger Witterung um 2 Uhr an der Post.

Fausser.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl

im 21. Lebensjahre heute früh 4 Uhr von seinem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Der trauernde Vater

Karl Böhringer

mit seinen Kindern.

Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.

Falb's kritische Tage

für 1896

befinden sich in

Payne's Illustriertem

Familien-Kalender für 1896,

welcher in noch nie dagewesener Reichhaltigkeit erschienen ist.

Preis incl. sämtlicher 8 Extra-Beilagen:

50 Pfg.

Man sehe darauf, daß man

Payne's

Illustrierten Familien-Kalender

erhält und lasse sich keine scheinbar billigen untergeordneten Konkurrenz-Kalender aufnöthigen.

Payne's

Illustrierter Familien-Kalender für 1896

ist in allen Buchhandlungen zu beziehen.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte zc. über seinen Kolonial-Tabak hat P. Becker in Seesen a. S. empfiehlt
in 10 Pfd.-Beutel fco. acht M.

Fracht-Briefe

C. F. Buch.

Waiblingen.

Wegen Umzug

muß mein Waarenlager geräumt werden und bringe ich solches zum vollständigen

Ausverkauf.

Dasselbe besteht in vielen

Spezereivaaren,

namentlich viele Cigarren und Tabake, Glas und Porzellan, Lampen- gläser 15 Pfg., Cylinder, Paroim- und Stearinlichter, Schubfett, Post- zibeben, Drahtstifte, Schuhmacherartikel, Nägel, Schwiele, Eisfellen, Holz- nägel, Dertter, Hanfgarn etc. Ferner:

Kurz-, Woll- und Baumwollwaaren,

namentlich viel Maschinensaden, Ketten, Hägelfaden, Woll- und Baum- wollgarn, Strümpfe, Socken, Normalhemden, Arbeitshemden, Unter- hosen, Herrenwesten, Unterleibchen, Unterröcke, Trikothandschuhe, Puls- wärmer, Zwilchhandschuhe, Schaaltücher, Scharpes, Kinderschälchen, Käppchen, Kapuzen und Perlwolltücher, Taschentücher, seid. Tüchle, Gummi Stoff und Leinwandkragen, Cravatten und Deckklipse, Corsetten und Schürzen, sowie endlich

Leder- und Filzschuhwaaren

namentlich Hochstiefel, Herren- und Damenzugstiefel, Knopf-, Schnür- und Hagenstiefeln, Schür- und Zugschuhe, alle Sorten Zeug-, Filz- und Luchtschuhe, Filzstiefeln, Gndschuhe, und Filzsohlen.

Die Waaren werden weit unter dem Preis abgegeben und bietet sich für Jedermann eine billige Kaufsgelegenheit.

Karl Klenk, Beinst. Chor.

Stuttgarter Neubügelunterricht.

Nur kurze Zeit.

Specialität.

Herrenhemden, Kragen & Manchetten zc., Vorhang- spanner, wodurch das den feinen, so schädliche Bügeln vermieden wird. Nach obiger Methode wird die schönste und eleganteste Wäsche erzielt. Anmeldungen werden sofort entgegengenommen.

Im Zuschneiden (Neuling System) wird Unterricht erteilt. Für Arme wird der Unterricht um 4 Mk. erteilt. Wäsche zum Bügeln wird äußerst billig und schön besorgt.

Näheres zu erfahren bei der Redaktion d. Bl.

300 getragene und neue Heberzieher,

schon von 8 Mk. an, für Knaben von Mk. 5. — an, sowie Herrenkleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaaren: Herren- zugstiefel von 6 Mk. an; Rohr- und Reittiefel, Damen- und Kinder- stiefel aller Art billigt. Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber, Regulateure, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe, Zithern, Handharmonikas, Operngläser, Reifzeuge, Zimmerlinsen, Revolver, Pistolen, Hand- und Holzkoffer, Reisetaschen, Schirme und Hüte, Teppiche, Lederschürzen.

F. Spitznagel, Stuttgart, 15 Gde Algenstraße und Algenplatz 15
Sonntags geöffnet von morgens 7—9 Uhr und von 11—2 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Waiblingen und Umgebung zur gef. Kenntniss, daß ich mit meinem

großen Museum
für Kunst und Wissenschaft
auf dem **Regelplatz**

eingetroffen bin und

Samstag den 16., Sonntag den 17. und

Montag den 18. November

daselbe dem Publikum zum Besuche geöffnet habe.

Alles nähere besagen Plakate und Tageszettel.

Mit Hochachtung:

Aug. Brähler.

Resinoline

ist das **einzig** wirklich **geruchlose**

Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmiert nicht,
verhindert die lästige Staubbildung.

macht das Holz sehr dauerhaft, erhöht
Preis M. 1.25 p. lit. **Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.**

Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von
Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wart-
säle, Bureau, Verkaufslöcher, Restaurants, Zurihallen
etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosailböden (H 5400 J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.
Man hüte sich vor Nachahmungen u. verlange ausdrücklich **Resinoline**.
Generaldepot f. d. Kgr. **Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk** in Ludwigsburg. Niederlage in **Waiblingen: D. Reinhardt-Vollmer Kaufm.**, in **Winnenden G. Häußermann**.

Korff's-Kaiser-Oel

Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.

unexplodirbar

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.

Näheres durch Prospekte und Atteste.

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Miss-
brauch getrieben wird, indem andere Petroleum-
sorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft
werden, so bittet man beim Einkauf ausdrücklich
„Korff's Kaiser-Oel“ zu verlangen.

In **Waiblingen** echt zu beziehen durch **Fritz Mayer u. Reinhardt-Vollmer Kfm.** in **Enderbach**
durch **J. G. Maier**.

Volks-Verein Waiblingen.

Samstag abend 8 Uhr

bei

Winkler, z. Blümle.

Avis.

Da die Bedarfszeit für wollene Strickgarne da ist,
empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne
von großer Dauerhaftigkeit in

melirt und einfarbig	M. 1.75	per gewogenes Pfund,
Restwolle in allen Farben	" 2.—	" " "
20 und 24/5-fach eine Partie	" 2.50	" " "
Gute, weiche, feine Strumpf- wolle in schwarz, blau, grau und braun	" 3.—	" " "
Herions Wolle, welche beim Tragen nicht eingeht und beim Waschen nicht filzt	" 3.90	" " "

Muster stehen gerne zu Diensten.

H. Herion,

18 Königstraße 18, Stuttgart.

Württemberg.

Waiblingen, 14. Nov. Eine der größten Sehens-
würdigkeiten ist unstreitig das am nächsten Samstag, Sonntag und
Montag dem Publikum geöffnete Universal-Museum des Herrn **Brähler**

Waiblingen.

Reinen

Blüthenhonig

aus eigener Bienezucht per Pfund
1 M. empfiehlt

Meinhold.

Waiblingen.

Drei schöne

Gänse

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Erbsen

Bohnen

Linsen

empfehlen billigst.

Fr. Oppenländer

z. Bazar.

Waiblingen.

Prima

Tafelobst

empfehlen billigst

Fr. Oppenländer

z. Bazar.

Waiblingen.

2 junge schöne trüchtige

Gäsen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Mehrere gebildete, anständige

Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) finden ver-
schiebenartige, dauernde Beschäftigung.
Ebenso auch einige

Nähterinnen.

M. Krauß, Tapissierfabrik,
Frohnackerstraße.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle

Gebr. Ritz & Schweizer

Schwab. Gmünd.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund

60 Pfg.

Glycerin-Transp.-Seife per Pfund

70 Pfg.

in vorzüglicher Qualität

empfehlen **Th. Daiber, Friseur.**

Hautfranke.

Lange Jahre litt ich an einer
gefährlichen Hautkrankheit, den
Flechten, und konnte von keiner
Seite geholfen werden. Ich habe
alles mögliche aufgeboden, viele Me-
dicin und Salben gebraucht, aber
alles vergebens. Durch eine sehr
zu empfehlende innere Kur des Herrn
Ed. Badberg in Dortmund bin ich
jedoch endlich davon befreit worden,
und fühle ich mich wie neugeboren.
Aus tiefstem Herzensgrunde danke
ich dem Herrn Badberg für die vor-
zügliche Heilung. Wo ich nur kann,
werde ich ihn empfehlen. **G. Fiscus,**
Cöln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken
vers. meine Schrift (Beschreibung
der Flechtenkrankheit) franko.
Ed. Badberg, Dortmund.

Wer hustet

nehme die rühmlichst bewährten und
stets zuverlässigen

Kaiser's

Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

Helfen sicher bei **Husten, Heiser-
keit, Brust-Katarrh und Ver-
schleimung.**

Durch zahlreiche Atteste als
einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pak. a 25 Pfg. erhältlich bei
Adolf Kübler in Waiblingen.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und
gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-
federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima
Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
80 Pfg.; **Weiche Polarfedern** 2 M.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
ferner **Echt chinesische Ganzdannen**
(sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
Mittigefallendes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

1 Partie

Spiegel und Bilder

empfehlen außergewöhnlich billig

Otto Freyer

Hirschstraße 28

Bildereinrahmungswerkstätte.

Stuttgart.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte,

Filz-Hüte,

Blüschhüte,

Kameelhaar-Hüte,

3 M. 50 Pfg. u. 4 M. 50 Pfg.

in größter Auswahl empfehlen

W. Klumpp, Hutmacher

z. Rebenhäuser-Hof

Hirschstraße 18

früher Hirschstraße 5.

auf dem Regelplatz. Dasselbe enthält wirklich Sehenswertes und bildete
überall, wo es sich in andern Städten befand, einen Hauptanziehungspunkt für das schaulustige Publikum. Der Besuch dieses Museums ist
sehr zu empfehlen.

[S] G r o ß h e p p a c h, 12. Nov. 1895. Das Ergebnis des heurigen Herbstes ist hier folgendes: Erzeugt wurden hier (ohne Buoch) 2067 hl. davon verkauft 1835 hl., während unverkauft blieben 232 hl. Der Gesamtwert beträgt 115,164 Mk. der Gesamterlös 102,349 Mk. Der Durchschnittspreis für 1 Hektoliter berechnet sich auf 55 Mk. 77 Pfg., für 1 Eimer also auf 167 Mk. 31 Pfg. der höchste Verkaufspreis ist 205 Mk., dann folgen 190, 185, 183, 180 Mk. Der niederste Preis ist 154 Mk., der Mittelpreis 167, 150. Die meisten Käufe wurden zu 170 Mk. abgeschlossen.

Der Jahrgang 1895 ist dem Gelderlös nach der beste seit 1888, er überragt den nächstbesten 1888 um 17,800 Mk., 1889 um 23,800 Mk., den niedrigsten 1891 um 101,300 Mk. den Durchschnitt der letzten 8 Jahre um 41,000 Mk. Auf 1 Hektar Weinberg kommen im Durchschnitt 28 hl Wein und sind in dieser Beziehung dem heurigen Jahrgang nur über das Jahr 1894 mit 30 hl 1888 mit 40 hl per Hektar, während im schlechtesten Jahr 1891 nur 4,40 hl auf das Hektar kommen. Auf einen Weinbergbesitzer kommt der Durchschnitt von 12,15 hl mit 677 Mk. Wert. Auf das Hektar kommen heuer 1282 Mk. 71 Pfg. Erlös. Rechnet man hier die Baarzulagen ab mit 267 Mk., so verbleiben 1015 Mk. 71 Pfg. Wird hievon der 4%ige Zins aus dem durchschnittlichen Wert von einem Hektar abgezogen mit 360 Mk., so verbleiben dem Weingärtner als Verdienst für seine auf 1 Hektar erforderlichen 273 Tagewerke 655 Mk. 71 Pfg., also auf 1 Tag 2 Mk. 40 Pfg.

Im Durchschnitt von den letzten 8 Jahren beträgt dieser Tagelohn 52 Pfg. sage 52 Pfg.

Hieraus beliebe man zu ersehen, wie bescheiden der Weingärtnerstand lebt und wie notwendig es ist, ihn auf jede mögliche Art zu unterstützen, insbesondere den kleinen Weingärtnern, welche ihr Besitztum auf Schulden haben unter die Arme zu greifen. Vor allem aber sollten unsere Württ. Landsteuere ihren Bedarf an Wein bei uns decken, nicht vom Ausland holen und auch die Weintrinker sollten mehr auf reine einheimische Weine halten.

Von dem Gesetz von 1893 betr. die Steuerbefreiung neubestockter Weinberge ist hier in vollem Umfang Gebrauch gemacht worden, die befreite Staatssteuer beträgt aber nur 47 Mk. 60 Pfg.

Aus dem VII. W a h l k r e i s. Gesamtergebnis: v. G ü l t l i n g e n 7171, Schuster, Demokrat 5760, Schmid, Antisemit 156, Benz, Sozialdemokrat 735 Stimmen. Zersplittert sind 72 Stimmen. v. G ü l t l i n g e n ist somit gewählt.

[K e r n e n t u r m.] Montag Abend versammelte sich die Ortsgruppe Stuttgart des Schwäb. Abvereins im großen Saale der Dinkelsacker'schen Brauerei hier, um die Ausstellung der verschiedenen Bauplane zu besichtigen. Obmann A. Entrez warf einen Rückblick auf den bisherigen Gang der Dinge bis zur Wahl des Bauplans. Er sprach den Urhebern der Kernentwurfpläne, Reg. B. Mstr. Blümer, der Architektenfirma Böckler und Feil und Reg. B. Mstr. Heim für ihre Opferwilligkeit, sodann den Preisrichtern, Oberbaurat v. Sautter, Prof. Tafel und Baurat Eisenlohr, endlich dem unermüdeten Vorsitzenden der Bauabteilung, Oberforstrat v. Fischbach, für ihre fördernde Thätigkeit Dank aus. Reg. B. Mstr. Karl Heim, auf dessen Entwurf die Wahl gefallen war, entwickelte die technische Seite, der Turmbaukassier, Fabrikant Friese, die finanzielle Seite des Unternehmens. Der Turmentwurf, von dem eine kolorierte perspektivische Ansicht großen Formats ausgestellt war, fand allgemeine Billigung. G. Ströhmfeld schilderte in humorvoller Rede die früheren Versuche, einen Aussichtsturm auf dem Kapellenberg oder Kernen zu bekommen. Er konnte dabei auf Grund von Altematerial eingehend jenen fantasievollen Plan einer „Aktiengesellschaft“ berühren, der vor 20 Jahren nichts Geringeres wollte, als auf dem Kapellenberg ein „Kur- und Gasthaus“ anzulegen. Vom Thal zur Höhe würde dann eine „Zahnradbahn“ geführt haben. Die Versammlung sprach ihre Ansicht dahin aus, es sollen die Bauanschreibungen gemacht werden, sobald $\frac{2}{3}$ der Bauumme aufgebracht sei. Daß dies bald gelingt, ist wohl anzunehmen; es wäre die Erfüllung dieser Hoffnungen aber auch wünschenswert, damit die schöne Absicht, den Turm bis zum nächsten Sommer eröffnet zu sehen, nicht vereitelt wird.

S t u t t g a r t, 12. Nov. (Vom Elektrizitätswerk.) In der elektrischen Zentrale sind jetzt 3 große Dampfmaschinen betriebsfertig montiert und eingelaufen; sie betragen insgesammt 1650 Pferdekraft, so daß die Abgabe von Strom vollständig gesichert ist. Die gewaltige Dampfkesselanlage ist zum größten Teil vollendet. Täglich werden 3 Kesselsysteme mit zusammen 300 qm Heizfläche geheizt. Von dem Kohlenverbrauch kann man sich eine Vorstellung machen, wenn bei jeder Feuerung und jedem Schichtwechsel 11 Karren zum Schüren erforderlich sind, jeder Karren zu 11 Ztr., das ergibt zusammen in 30 Stunden Betriebszeit 363 Ztr. Kohlen. Der Wasserverbrauch ist ein sehr ökonomischer geworden dadurch, daß der Kühlwasservorrat immer denselben Kreislauf zurücklegt; die Menge, welche verdunstet, wird immer wieder durch frisches Speisewasser ersetzt. Diese zum erstenmale bei einer so großen Dampfanlage durchgeführte Einrichtung des Stadiverfahrens ist im Stande, die Aufmerksamkeit der Techniker bei allen Neuanlagen auf sich zu lenken; insbesondere wenn es sich um Arbeit mit Kondensation handelt. Ein leidiger Umstand für den Betrieb ist die Eigenschaft des Wassers aus dem Neckarwasserwerke, daß dasselbe sehr viel Niederschläge an Kesselsstein absetzt; ein Uebelstand, der sich schon jetzt nach 5wöchentlichem Betriebe unangenehm bemerklich macht. Die moderne Technik wird wohl auch mit diesem Umstande fertig zu werden verstehen. Auch äußerlich hat das Werk wesentlich dadurch gewonnen, daß die Pflasterung fast vollständig durchgeführt worden ist.

S u d w i g s b u r g, 11. Nov. In letzter Nacht ist in Dhwel die Scheuer der Gemeinderatswitwe Meit, welche mit Früchten aller Art gefüllt war, vollständig abgebrannt. Der Schaden ist ziemlich groß, jedoch ist die Abgebrannte versichert. Brandstiftung ist unzweifelhaft. Die Nachbarhäuser waren sehr in Gefahr, konnten aber, dank der Unterstützung der Wasserträgerinnen, gerettet werden.

S u d w i g s b u r g, 12. Nov. Vor einigen Tagen wurde in der Kirche in Eglosheim ein Einbruch verübt. Der Dieb erbrach gewaltsam die Thüre der Sakristei, sowie den in derselben befindlichen Kasten mit den Kirchengeräten, welche er jedoch verschmähte und unverfehrt an ihrer Stelle ließ. Allem nach hatte es der Dieb auf das Kirchenopfer abgesehen gehabt, welches er in jenem Kasten aufbewahrt glaubte. Am Orte der That ließ der Einbrecher ein Heben und ein Schlagen zurück, mit welchem er den Einbruch ausführte. Diese Werkzeuge hatte er zuvor anderwärts gestohlen.

D e o n s e r g, 12. Nov. Auf dem Brandplatz herrscht seit dem Tage nach dem Brande eine fieberhafte Thätigkeit. Nachdem zuerst von hunderten von Fuhrwerken der Schutt abgeführt worden war, wurden die Keller gegraben und traten die Maurer in Arbeit. Ueberall erheben sich neue Gebäude. Gestern, 8 Wochen nach dem Brande, wurde das erste Haus (dem Dreher Bach gehörig) aufgeschlagen, heute wurde das Kaiser Sülzle'sche Haus vollends aufgerichtet. Wenn die für das Bauen so prächtige Witterung noch einige Wochen anhält, werden vor Eintritt des Winters die meisten Gebäude, die wieder auf den Platz zu stehen kommen, unter Dach gebracht werden, so namentlich die Rehl'sche Apotheke, das Bäcker Rast'sche, das Bäcker Keinat'sche, das Schreiner Werner'sche und das Stadtboten Beutelspacher'sche Haus. Bewohnbar werden aber diese Gebäude wohl diesen Winter nicht mehr werden. Die Abgebrannten wären auch zufrieden, wenn sie in den unteren Stockwerken in Bälde wieder ihr Geschäft eröffnen und betreiben könnten.

B e z e n w e i l e r, D. A. N e d l i n g e n, 11. Nov. Gestern Abend brannte das Wohn- und Dekonomiegebäude des Mf. Manz nieder. Es verbrannten dabei 3000 Garben, 2 Stück Vieh, viele Streu- und Strohvorräte. Es wird Brandstiftung vermutet.

R e u t l i n g e n, 10. Nov. Dem hiesigen Stationskommandanten ist es gelungen, die beiden Gauner, welche am letzten hiesigen Jahrmarkt einem Bauern von Köngen, D. A. Göttingen, eine Kalbel im Werte von ca. 150 Mk. gestohlen haben, in der Person des Friedrich Fischer von Neckarhailfingen und des Andreas Fündling von Dufkingen zu ermitteln und zur Haft zu bringen. Dieselben hatten die Kalbel am gleichen Tage wieder verkauft und den Erlös verjubelt. Am 9. d. M. hatten sie sodann auf dem Viehmarkt in Urach wieder einen Viehdiebstahl verübt, an welchem sich auch der Bruder des ersteren, Gustav Fischer, beteiligte. Dieser ist in Münsingen ebenfalls zur Haft gebracht worden.

G m ü n d, 11. Nov. Am Freitag Abend hat schon wieder eine Explosion bei einem Dampfkessel des Wasserwerks stattgefunden, wobei jedoch glücklicherweise Niemand verletzt wurde. (G. T.)

G m ü n d, 12. Nov. Gestern abend gerieten im Gasthaus zur Blauer Ente mehrere Handwerksburschen in Streit, der zur Folge hatte, daß einer derselben vom Inhaber des Gasthauses, Konstantin Dehler, hinausgeworfen wurde. Der an die Luft Beförderte, ein Bierbrauer aus Stuttgart Namens Karl Sautter, versuchte wieder in das Lokal einzudringen und machte Anstalten, die Thüröffnungen einzubrüchen. Um letzteres zu verhindern, traten der Wirt und sein erwachsener Sohn heraus. Sautter, welcher sein Messer gezogen hatte und bereit hielt, versezte Herrn Dehler sofort einen Stich in den Unterleib, der so unglücklich traf, daß schon nach 5 Minuten der Tod eintrat. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, allein alle Bemühungen waren vergebens. Der Mörder entfloh gegen Muthlangen und ist bis zur Stunde noch nicht dingfest gemacht worden.

In N u ß d o r f wurde einem Mahlknecht die silberne Uhr nebst Kette entwendet. Der Thäter ist ein etwa 20jähr. unbekannter Handwerksbursche, dessen man trotz sofort angestellter Nachforschungen nicht mehr habhaft werden konnte.

V o n d e r L a u b e r, 10. Nov. Dieser Tage hatte ein Bauer zwei Hundertmark'scheine für eine Kuh eingenommen und dieselben einstweilen in die Westentasche gesteckt. Später half er bei der Arbeit an der Futterfahne. Als die Magd die Häcksel einfaßte, bemerkte sie unter derselben Papierschnitzel, was sie dem Bauern mitteilte. Erschrocken griff er in die Westentasche und fand sie leer. Sorgfältigst wurde nachgesucht und es gelang, die Schnitzel wieder so zusammenzubringen, daß die Nummern vorhanden sind und der Bauer vor empfindlichem Schaden bewahrt bleibt.

A l p i r s b a c h, 10. Nov. Ein Bienenschwarm im November gehört gewiß zu den größten Seltenheiten. Gestern nachmittag — die Witterung war allerdings sommerlich warm — wurde ein hies. Bienenzüchter thatsächlich durch einen Schwarm überrascht. Das Bienenvolk verließ unbemerkt den Mutterstock, bewegte sich ins Innere der Stadt und setzte sich an einem Fensterladen des Gasthofs zum Schwanen hier fest, woselbst der Schwarm von dem Eigentümer eingefangen wurde. Letzterer schien ob diesem unerwarteten Zuwachs seiner Bienenvölker nicht besonders erfreut zu sein, da er von einem Novemberschwarm nicht viel Gutes erhofft.

G i e n g e n a, Br., 11. Nov. Am letzten Dienstag Abend kam ein etwa 12jähriger Knabe in eine hiesige Wirtschaft um zu übernachten. Derselbe gab an, in Passau Zigeunern entlaufen und unbehelligt bis hierher gekommen zu sein. Das Bürschen war ordentlich gekleidet,

hat ziemlich gute Schulkenntnisse, behauptet aber, weder seinen Namen noch seine Heimat zu kennen. Am Mittwoch wurde der Knabe vor das Oberamt Heidenheim geführt und dort vernommen, jedoch ohne Erfolg. Gestern nun wurde der Knabe als der Sohn eines Eisenbahnbeamten in Sundelfingen erkannt und seinen Eltern zugeführt. Die von ihm vorgebrachte abenteuerliche Zigeunergeschichte ist gänzlich aus der Luft gegriffen. Als der Knabe auf dem Rathause hier seinem Vater gegenübergestellt wurde, hatte er die Stirne zu erklären: „Ich kenne Sie nicht, Sie sind gar nicht mein Vater!“

S a u f e n a. Gsch, 12. Nov. Wie im St. Anz. mitgeteilt wird, ist die Wahl von Gem. Rat Schid zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde von der Regierung bestätigt worden. Schid war bekanntlich nach seiner am 22. Aug. d. J. erfolgten ersten Wahl von der Regierung nicht bestätigt worden, wobei namentlich sein schriftliches Versprechen, sich nach 6 Jahren einer Wiederwahl zu unterziehen, in Betracht gezogen worden war. Bei der am 22. Okt. vorgenommenen 2. Wahl wurde Schid mit 67 gegen 61 Stimmen wiedergewählt. Bei der jetzigen Bestätigung seiner Wahl ist anzunehmen, daß blühende Versprechungen nicht mehr gemacht wurden und daher die früher ins Gewicht fallende Bedenken nicht mehr vorliegen.

— Im „D. Volksbl.“ wird, — wie es heißt: aus Offizierskreisen — mitgeteilt, daß beim württembergischen Armeekorps die zweijährige Präsenzzeit der Infanterie sich wohlbewährt habe; dies sei namentlich beim letzten Korpsmanöver hervorgetreten. Abfällig werden dagegen die neuen Halbbataillone beurteilt, die entweder ergänzt oder aufgelöst werden müßten. Eine Ausdehnung der zweijährigen Dienstzeit auf andere Waffengattungen erscheine undurchführbar.

Deutsches Reich.

K ö n i g s b e r g, 11. Nov. (Der Militärposten), ein Grenadier, der, wie unlängst gemeldet, einen Arbeiter erschossen und einen andern schwer verwundet hat, wird der „R. Hart. Ztg.“ zufolge in Anerkennung seines korrekten Verhaltens in seiner sehr bedrängten Lage zum Gefreiten befördert und dann in ein anderes Regiment versetzt werden.

N e u - U l m, 10. Nov. Sittige Tropfen. Vor einigen Tagen kam ein Faß neuer Wein mit der Bahn hier an und wurde in der Güterhalle gelagert. Am Samstag früh entdeckte der Güterbeförderer, daß während der Nacht das Faß bedeutend an Gewicht verloren. Bei näherer Untersuchung wurde denn auch festgestellt, daß ein größeres Quantum Wein abhanden gekommen. Die Polizei ermittelte bald, hinter welche Wände das köstliche Naß gegossen worden. Da es sich aber um einen Bahndiebstahl handelte, so hat die k. Eisenbahnverwaltung sofort die Weiterführung der Untersuchung übernommen und bis jetzt ist soviel festgestellt, daß eine größere Anzahl Bahnbediensteter, die in der kritischen Zeit Nachtdienst hatten, der Verführung nicht haben widerstehen können, dem duffigen „Heurigen“ mit Schlenchen, Skannen und Maßkrügen etwas näher zu treten. Dies geschah von Einzelnen mit solcher Beharrlichkeit, bis sie in jenen „unglückseligen“ Zustand verfielen, in welchem man singt: Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann! Leider wird nun auch der Skagenjammer nicht ausbleiben, gegen den der feinst gefalzene Hering nichts helfen wird, da der Staatsanwaltschaft nach geschlossener Voruntersuchung die Protokolle vorgelegt werden.

Ausland.

P a r i s, 10. Nov. (Mord.) In der Rue Sachapelle drangen gestern nachts sieben verummte Personen in das Zimmer zweier jungen Leute, töteten sie durch zwanzig Dolchstiche und verschwanden, ohne etwas mitzunehmen. Man hat keinen Anhaltspunkt bezüglich der Ursache und der Verübter dieses Mordaktes.

A u s B e l g i e n, 7. Novbr. (Vergiftung durch Wurst.) Der Inspektor für öffentliche Gesundheitspflege in Gent, Charles Lambert, ist einer Vergiftung erlegen, die er sich durch Kosten einer von der Polizei beschlagnahmten Wurst zugezogen hat. Der Schlachthausdirektor und ein Arbeiter, die gleichfalls von der Wurst genossen, sind mit einer Erkrankung davongekommen. Die Wurst war aus Pferdefleisch hergestellt, das in Fässern aus England kommt. Ein Gewähr für die Unschädlichkeit dieses Fleisches, von dem nach neuesten Erhebungen jährlich in Antwerpen 500 000, in Gent 300 000 Kilogramm eintreffen, scheint es nicht zu geben, denn Lambert hatte die von ihm erprobte Wurst zuerst mikroskopisch untersucht und dabei nichts Verdächtiges entdeckt.

M o n t r e u x, 13. Nov. Bei dem Einsturze der Gerüste eines Hotelneubaus im Dorfe Elion stürzten 6 Arbeiter 15 Meter tief herab; 5 blieben sofort tot, der sechste liegt im Sterben.

N e w y o r k, 1. Nov. (Vom Panamakanal. — Brennender Zug.) Aus Colon schreibt man, daß die Arbeiten am Panamakanal im nächsten Frühjahr wieder in größerem Maßstab beginnen werden. Für die Ausgrabungsarbeiten bei Culebra seien bereits 3000 Mann angeworben. — Am 26. Oktober geriet ein Zug der von South Bend in Indiana abgehenden Chicago und Grand Trunk Bahn in ein brennendes Moor. Beim Fahren über eine gleichfalls in Flammen stehende Holzbrücke stürzte der Zug hinab und verbrannte vollständig. Von dem Zugpersonal wurden mehrere schwer verletzt. Die Mitreisenden kamen mit dem Schrecken und verbrannten Kleidern davon.

N e w y o r k, 13. Nov. In Granada in Mexiko brannte eine große Schule ab. Von 150 Schülern sind viele umgekommen. 31

Beihen sind geborgen. Brandstiftung wird vermutet. 2 Schüler, die zuvor bestraft worden waren, wurden verhaftet.

— **K ä l t e i n A u s t r a l i e n.** Im Mallee-Distrikt, Neusüdwales, kamen infolge der Kälte 40 bis 50 000 Schafe um.

Gegen Schlaflosigkeit. Man hört vielfach die Klage, daß man trotz des sich Niederlegens nicht einschlafen könne und es doch besser sei, außer Bett zu bleiben und nachts lieber irgend eine Beschäftigung zu treiben, als mit Langeweile, Verdruß oder Gedankenflucht im Bett zu liegen. Es ist bei solcher Klage zunächst nachzuforschen, ob eine krankhafte Ursache z. B. Reizung der Gehirn- und Unterleibsnerve durch Blutdruck, Würmer u. s. w. oder Angewöhnung die Ursache der Schlaflosigkeit sei; die erstere krankhafte Ursache muß der Arzt zu beseitigen suchen, die Angewöhnung aber ist durch ein einfaches Mittel zu bezwingen, welches schon Huseland als wirksam empfiehlt. Man steht nämlich von selbst oder durch Aufwecken gezwungen jeden Morgen recht früh auf, einerlei ob man die Nacht gewacht oder erst gegen Morgen Schlaf bekommen habe. Nach etwa acht Tagen unentwegter Ausführung dieser Maßregel wird man des Abends Müdigkeit empfinden und im Bett sanft einschlafen. Die vielen empfohlenen Kunstmittel, um die Schlaflosigkeit zu überwinden und das Einschlafen zu vermitteln, wie Zählen, Verfolgen eines gleichgültigen Gedankens bis zur Ermüdung, Verfolgen seines eigenen Einatmens und Ausatmens und sonstige andere Hilfsmittel, haben wohl selten Erfolg, aber vor allen Dingen gehe man nicht mit dem Gedanken ins Bett, doch nicht einschlafen zu können, denke nicht an das Einschlafen, lausche nicht auf den Moment eintretender Vorgefühle des Schlafes, alles dies führt vom unfreiwilligen Schlafe ab und regt an, statt zu beruhigen.

„Häuslicher Ratgeber.“ Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen mit den Gratisbeilagen **Mode und Handarbeit** und der illustrierten Kinderzeitung: **Für unsere Kleinen.** Preis vierteljährlich ohne Schnittmusterbogen 1.25 Mk.; mit Schnittmusterbogen 1.40 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. (No. 2925 der deutschen Zeitungspreiskliste.)

„Was ist gesundheitsgemäße Nahrung?“ Wie oft wird nicht diese Frage aufgeworfen, gerade heutzutage, wo die Wissenschaft der Gesundheitspflege (Hygiene) neu begründet worden ist und alsbald einen gewaltigen Einfluß auf die verschiedensten Lebensverhältnisse gewonnen hat. Besonderen Anlaß, sich darüber zu unterrichten, hat jede Hausfrau und Mutter, die auf Sparsamkeit angewiesen ist — und wie viele sind das heute nicht? Eine vortreffliche, durch wissenschaftliche Begründung wie durch gemeinverständliche Fassung gleichmäßig ausgezeichnete Beantwortung dieser wichtigen Frage finden wir in der No. 42 des bekannten Frauenblattes **„Häuslicher Ratgeber“**, und zwar aus der Feder eines als populärwissenschaftlichen Schriftstellers bestens bewährten Arztes. Auch sonst bietet die Nummer des Belehrenden wie des Unterhaltenden eine reiche Fülle und bestätigt wiederum den nun bald zehnjährigen Ruf des **„Häuslichen Ratgebers“**, ein praktisches Frauenblatt in hervorragendem Maße zu sein und dabei doch auch den Anforderungen des Gemüths und der Phantasie vollauf gerecht zu werden. Wir erwähnen nur kurz die mit zahlreichen Abbildungen geschmückten Rubriken **„Arbeitsstube“** und **„Häusliche Kunst“** das reichhaltige Feuilleton mit den Fortsetzungen der humoristischen Novelle **„Der Zug des Maens“** und des Romans **„Die rechte Erbin“**, sowie besonders die auch dieser Nummer wieder beiliegende illustrierte Kinderzeitung **„Für unsere Kleinen.“** Allen Lesern und Leserinnen, die sich näher über dieses vorzügliche Blatt unterrichten wollen, empfehlen wir, sich eine Probenummer von der Verlagsbuchhandlung (**Robert Schneckewitz in Breslau**) unberechnet kommen zu lassen.

Nachschrift.

— **Aus dem 12. württ. Reichstags-Wahlkreis.** Bis jetzt sind bekannt: **A u g s t (Volkspartei)** 3169, **G r ö b e r (Zentrum)** 2509, **K l o s (Soz.)** 194 Stimmen. Zersplittert sind 110 Stimmen. Die endgiltigen Zahlen lassen sich noch nicht angeben. Doch ist zweifellos **A u g s t (Volksp.)** g e w ä h l t. Die abgegebene Stimmenzahl ist eine geringe; die Wahlbeteiligung war äußerst flau, wie kaum je bei einer Wahl. So haben im D. A. Crailsheim von 5542 Wahlberechtigten nur 1370 abgestimmt, im D. A. Künzelsau von 6195 nur 2528. In dem katholischen Orten war die Beteiligung stärker.

— In **B a l i n g e n** war am 12. Nov. ein orkanartiger Sturm das wieder neu aufgerichtete Sägmühlanwesen des Obermüller **H a u g**, das vom Hochwasser weggerissen worden ist über den Haufen.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. versenden franco
Buxkin-Stoffe, für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.45
Cheviots-Stoffe, „ „ „ „ „ 6.45
Muster umgehend franco ins Haus. „ „ 2)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 17. Novbr. 1895. Vorm. 9¹/₂ Uhr.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein **Prospect des Damen-, Kinderkonfektions- und Manufakturwarengeschäfts des Kaufmanns S. Trehsch in Stuttgart, Schulstraße 2** bei, auf welchen die geehrten Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

Hierzu für die hiesigen Abonnenten ein Preis-Courant der Fabrik fertiger Herren- und Knabenkleider von **Carl Robert in Stuttgart, Marktstraße Nr. 11**